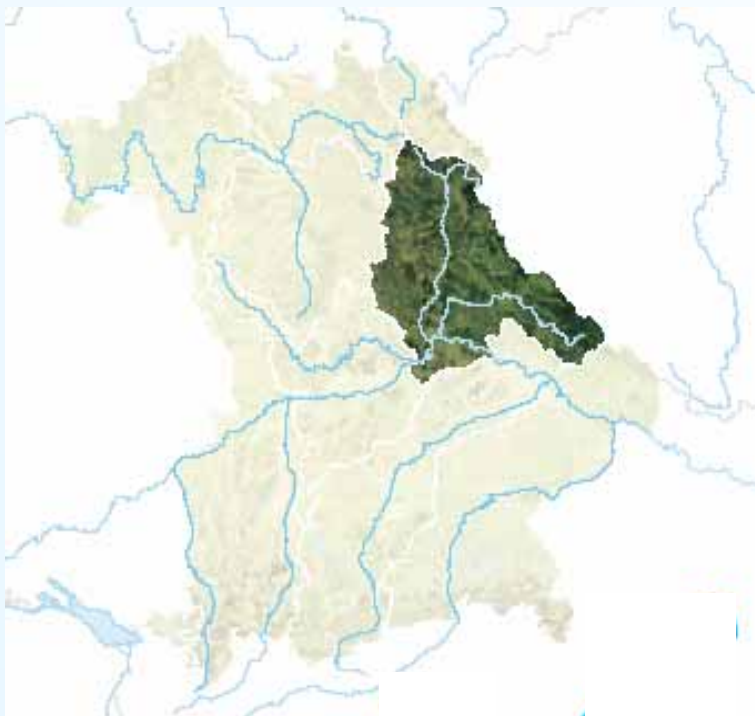




Aufstellen der Bewirtschaftungspläne

Dr. Hans-Jürgen Seibold
Regierung der Oberpfalz

Regensburg, den 14. Mai 2007





Inhalt

- Struktur eines Bewirtschaftungsplans
- Maßnahmenprogramme
- Workshop zu den regionalen Wasserbewirtschaftungsfragen



Bewirtschaftungspläne aufstellen

- Für jedes europäische Flussgebiet wird ein gemeinsamer Bewirtschaftungsplan erstellt.
- Bayern arbeitet an den Plänen für Donau, Rhein, Elbe und Weser mit.
- Zentrale Inhalte sind
 - ▶ Beschreibung des Flussgebiets
 - ▶ Bewertung des Zustands der Gewässer
 - ▶ Festlegung Umweltziele der Gewässer
 - ▶ Maßnahmenprogramm als zentraler Bestandteil zum Erreichen der Umweltziele
 - ▶ Öffentlichkeitsbeteiligung

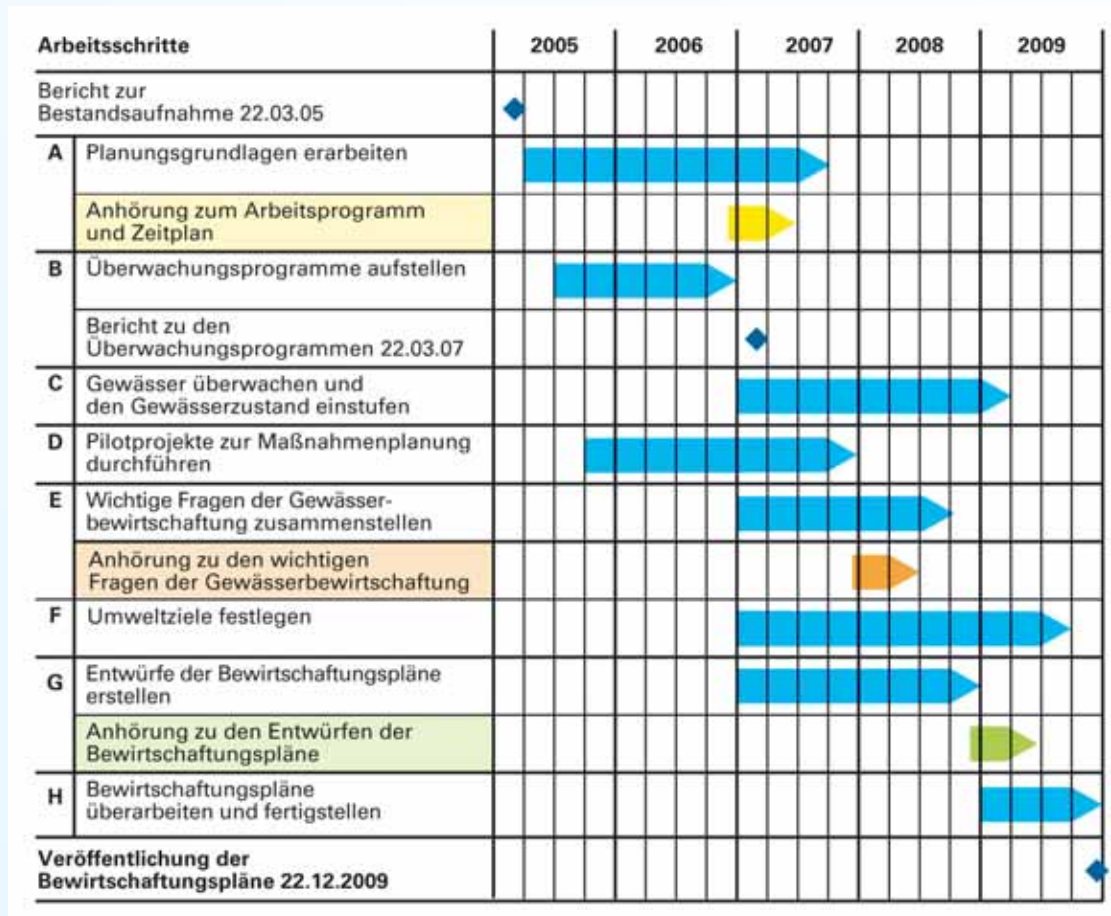


Bewirtschaftungsplan, Inhaltsverzeichnis

- Allgemeine Beschreibung der Flussgebietsmerkmale
- Belastungen der Gewässer – Auswirkungen
- Register von Schutzgebieten
- Einstufung der Gewässer (Ergebnisse - Monitoring)
- Bewirtschaftungsziele für die Gewässer
- Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Maßnahmenprogramm
- Liste der zuständigen Behörden
- Anlaufstellen für Hintergrundinformationen



Zeitplan zur Erstellung der Bewirtschaftungspläne 2009





Maßnahmenprogramme

- Maßnahmenprogramme
 - ▶ sind ein Rahmenkonzept, das bis 2009 aufzustellen ist
 - ▶ Übersichtsbetrachtungen auf Wasserkörperebene
 - ▶ Grundlage für Erhaltung und Entwicklung der Gewässer
 - ▶ Meldung nach Brüssel

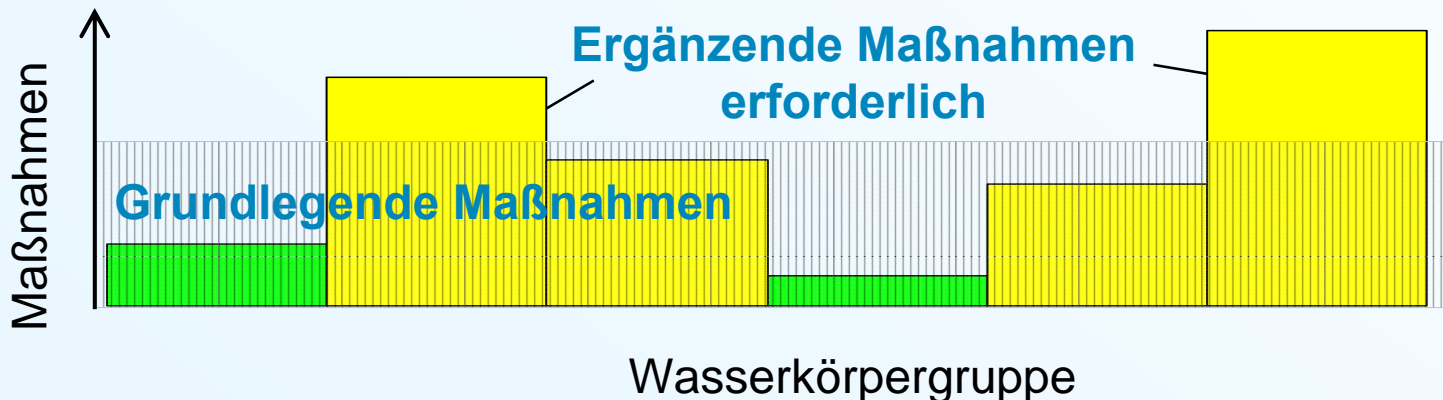
- Werden bis 2012 in Maßnahmenpläne umgesetzt

- Die Umsetzung der Einzelmaßnahmen ist Aufgabe der jeweiligen Maßnahmenträger (Staat, Gemeinden, Gewässernutzer, Landwirtschaft, Naturschutz, etc.).



Struktur Maßnahmenprogramme

- Grundlegende Maßnahmen
 - ▶ sind zu erfüllende Mindestanforderungen
 - ▶ gelten generell, nicht nur für gefährdete Wasserkörper
- Ergänzende Maßnahmen sind **zusätzlich** zu treffen, soweit es zur Zielerreichung erforderlich ist.





Maßnahmenprogramme, Vorgehen

1. Schritt: Prüfung der grundlegenden Maßnahmen

- ▶ **Baseline Szenario zur Wirkung geltender grundlegender Maßnahmen**
- ▶ **Überprüfung, Ergänzung bestehender Maßnahmen**

2. Schritt: Prüfung von ergänzenden Maßnahmen

- ▶ **Prüfung der Notwendigkeit von Maßnahmen**
- ▶ **Prüfung der Verhältnismäßigkeit von Maßnahmen**
 - **Prüfung Kostenwirksamkeit : Entscheidung bei alternativen Maßnahmenvarianten**
 - **Kosten – Nutzen Abschätzung: Verhältnismäßigkeit; Ausnahmen von Zielen begründen**

(Nicht vorgeschrieben – planerisches Ermessen)



Grundlegende Maßnahmen (abschließende Liste)

- 1 Umsetzung bestehender EG-RL (z.B.: Nitrat, Kommunalabwasser, FFH)
- 2 Kostendeckung der Wasserdienstleistungen und effiziente Wassernutzung
- 3 Schutz der Gewässer für die Entnahme von Trinkwasser
- 4 Genehmigungspflicht für quantitative Benutzungen von Gewässern
- 5 Begrenzungen für die Einleitung von Schadstoffen aus Punktquellen
- 6 Begrenzungen für Einträge von Schadstoffen aus diffusen Quellen
- 7 Begrenzungen nachteiliger Auswirkungen auf die Hydromorphologie
- 8 Verbot der direkten Einleitung von Schadstoffen ins Grundwasser
- 9 Begrenzungen prioritärer Stoffe
- 10 Regelungen für Anlagen zum Umgang mit wassergefährdeten Stoffen



Ergänzende Maßnahmen (offene Liste)

- Rechtsinstrumente
- Administrative Instrumente
- Wirtschaftliche oder steuerliche Instrumente
- Umweltübereinkommen, Verhaltenskodizes für die gute Praxis
- Fortbildungsmaßnahmen, Forschung, Entwicklung

...

- Neuschaffung und Wiederherstellung von Feuchtgebieten
- Bauvorhaben
- Sanierungsvorhaben

...

- Andere relevante Maßnahmen

Verhaltens-
steuernde
Mittel

Direkt
wirksame
Mittel



Maßnahmenprogramme, Hilfsmittel

1. Allgemeine Maßnahmenkataloge für Handlungsbereiche
 - ▶ Katalog „gute fachliche Praxis“ in der Landwirtschaft
 - ▶ Katalog Hydromorphologie
 - ▶ Katalog Punktquellen

2. Spezifische Maßnahmenkataloge für Teilplanungsräume
 - ▶ Angepasst an regionale Verhältnisse

3. Maßnahmen
 - ▶ Grundlegende Maßnahmen
 - ▶ Ergänzende Maßnahmen für Wasserkörper



Aufstellen eines Maßnahmenprogramms





Wasserwirtschaftliche Planung auf 2 Ebenen

Ebene 1: Rahmenplanung → Maßnahmenprogramm

- Flussgebietsplanung für Wasserkörper (-gruppen)
- Programmperiode 2009 – 2015
- Planungsmaßstab ~ M 1 : 1.000 000
- Berichtspflicht an EU



Ebene 2: Ausführungsplanung → Maßnahmenpläne

- Lokale Wasserwirtschaft
- Ausführung läuft bereits („vorgezogene Maßnahmen“)
- Planungsmaßstab ~ M 1 : 25.000
- Keine Berichtspflicht an EU



Workshop zu Bewirtschaftungsfragen

- für interessierte Teilnehmer des heutigen Regionalen Wasserforums
- Ziel ist die Diskussion von Problemen und Lösungsmöglichkeiten
 - ▶ Wichtige Fragen der Gewässerbewirtschaftung sind Vorstufe zum Maßnahmenprogramm
 - ▶ Rahmenplanung – keine Diskussion konkreter Einzelmaßnahmen zu diesem Zeitpunkt
- Termin:
- Anmeldung: bis





Workshop zu Bewirtschaftungsfragen

- Geplanter Ablauf des Workshops
 - ▶ Detaillierte Darstellung der Situation im Planungsraum
 - ▶ Sammlung der wichtigsten Fragen der Gewässerbewirtschaftung
 - ▶ Diskussion von geeigneten Maßnahmen

- Was geschieht mit Ergebnissen?
 - ▶ Auswertung durch Wasserwirtschaftsverwaltung und
 - ▶ Zusammenstellung der wichtigsten Fragen der Gewässerbewirtschaftung für 2. Anhörungsphase (Veröffentlichung Dezember 2007)



Beispiele für Maßnahmen – Verbesserung der Hydromorphologie

- Wiederherstellung der Durchgängigkeit
 - ▶ Umbau von Wehren
 - ▶ Fischpass oder Umgehungsgerinne

- Dem Fluss seinen Lauf lassen
 - ▶ Grunderwerb
 - ▶ Verbauungen entfernen
 - ▶ Altwässer reaktivieren

- Gewässerunterhaltung





Beispiele für Maßnahmen – Gewässerschonende Landwirtschaft

- Bewirtschaftungsmaßnahmen
- Düngemaßnahmen
- Technische Maßnahmen
- Beratungsmaßnahmen
- Flurneuordnung





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

